



Tobelhof

Zürich Hottingen
Siedlungsdokumentation Nr.29



Tobelhof

Sommerfrische und Wintersonne

Man kennt den Ort in Stadt und Region: Das Restaurant "Alter Tobelhof" ist ein beliebtes Ausflugsziel, nicht nur wegen der schönen Aussicht oberhalb von Stettbach am nördlichen Saum des Adlisbergs. Im Sommer lockt die Kühle des nahen Waldes, im Winter ein wenig "Höhensonne" und bei Schnee die Schlittelmöglichkeit. An dieser erhöhten Lage oberhalb der Tobelhofstrasse realisierte die Stadt 1969 eine Wohnsiedlung.

Erbaut als Waldarbeitersiedlung

In der Waldnähe liegt denn auch die Erklärung für die Randlage der Siedlung: Aufgrund der Schwierigkeit, Personal für das städtische Forstamt zu gewinnen, beschloss der Gemeinderat am 1. Dezember 1966 die Erstellung einer Wohnsiedlung für Waldarbeiter im Gebiet des Zürichberges. Inzwischen ist die Siedlung nicht mehr dieser Berufsgruppe vorbehalten. Sie steht heute allen Mieterinnen und Mietern offen, die ein naturverbundenes Wohnen dem Stadtleben vorziehen.

Unauffällig angepasst

Die Siedlung umfasst drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 15 Wohnungen. Die Häuser sind zueinander versetzt zu einer Gebäudezeile entlang der Tobelhofstrasse zusammengebaut. Die nordöstliche Zeilenhälfte hat zwei Geschosse, die südwestliche drei. Diese unterschiedliche Geschossigkeit ergibt sich aus einer geschickten Ausnutzung des abfallenden Terrains und fällt kaum auf. Die Gestalt des gesamten Baukörpers wird dominiert von den rhythmischen Vorsprüngen, die durch versetzt angeordnete Grundrisse erzeugt werden. Deutlicher als ein starrer Riegel veranschaulicht die Häuserzeile so die Dynamik der Hanglage. Die schützende Hülle der Fassaden wird durch ein lichtiges

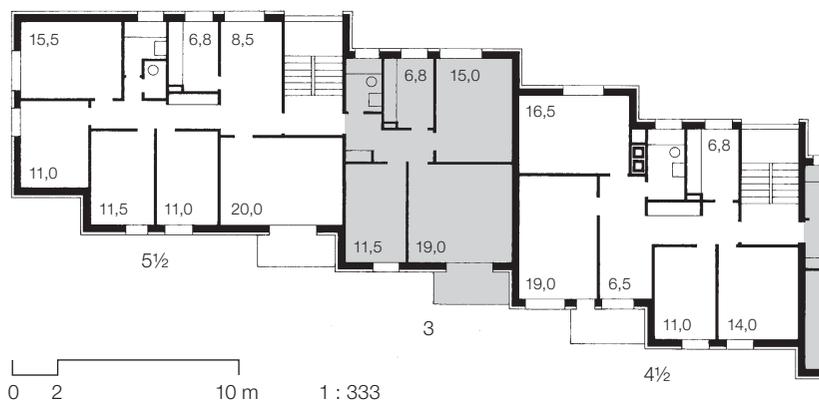
Grün und ein gebrochenes Weiss gegliedert. Insgesamt fügt sich die Siedlung auf eine selbstverständliche Art und Weise in die landschaftliche Umgebung ein.

Wohnen in der Idylle

Die Hauseingänge werden durch ein Vordach aus der Fassade hervorgehoben. Die Treppenhäuser erkennt man an ihren mit Eternit verkleideten Fensterbrüstungen. In der Regel liegen jeweils zwei Wohnungen auf einer Etage. Alle Wohnräume werden über einen innenliegenden Korridor erschlossen, der bei den 4½- und 5½-Zimmer-Wohnungen durch einen Essbereich erweitert und natürlich belichtet ist. Das Wohnzimmer und mindestens ein Schlafzimmer der Wohnungen sind zum aufsteigenden Hang mit Weideland und Obstbäumen ausgerichtet. Dadurch verfügt jede Wohnung über eine sonnige, ruhige Wohnseite, welche die betriebsame Tobelhofstrasse vergessen macht. Durch die Fassadenrücksprünge sind die Sitzplätze und Balkone voneinander geschützt und bilden so ein privates Refugium.

Sanierung und Renovation

Nach knapp dreissig Jahren, 1998, wurde die Siedlung innen und aussen renoviert: Es wurden die Küchen und Bäder erneuert, die Fenster und Balkonbrüstungen ersetzt, das Flachdach saniert und die Fassaden aussen isoliert und frisch verputzt. So verfügen die Wohnungen heute über eine zeitgemässe und komfortable Ausstattung: Robuste Eichenparkettböden, weiss gestrichene Raufasertapeten und praktische Einbauküchen mit Glaskeramikherd und Kühlschrank sind dabei so selbstverständlich wie die wohnungseigenen Kellerabteile, zwei gemeinsame Waschküchen mit grossen Trockenräumen und die zentrale Heizung, die alle Wohnungen mit heissem Wasser und behaglicher Wärme versorgt.



Ausschnitt Obergeschoss
Tobelhofstrasse 210 / 212



Baudaten

Baujahr: 1968/69

Bezugsjahr: 1969

Architektur:

Ernst Neuwander

Finanzierung:

subventioniert und freitragend

Renovationen:

1998: Küche, Bad, Fenster,
Fassadenisolation, Dach,
Eingänge

Projekt: Ernst Neuwander

2009: Fassadensanierung

Arealfläche: 3689 m²

Raumprogramm:

15 Wohnungen:

5 à 3 Zimmer 63 m²

7 à 4½ Zimmer 88–92 m²

3 à 5½ Zimmer 104 m²

3 Garagenboxen

Literatur

Abstimmungszeitung vom
26. Mai 1967

Mehr als Wohnen. Gemein-
nütziger Wohnungsbau
in Zürich 1907–2007,
Stadt Zürich 2007

www.stadt-zuerich.ch

[www.wbf.stadt-zuerich.ch/
zueriplan/wbf.aspx](http://www.wbf.stadt-zuerich.ch/zueriplan/wbf.aspx)

Dokumentation der städtischen Wohnsiedlungen

Bearbeitende:

yellow z, Zürich

Mathias Somandin, Zürich

Philippe Mouthon, Zürich

Walter Mair, Basel

Giorgio von Arb, Zürich

Herausgeberin:

Stadt Zürich

Finanzdepartement/
Liegenschaftenverwaltung

2005, nachgeführt 2012

© Stadt Zürich



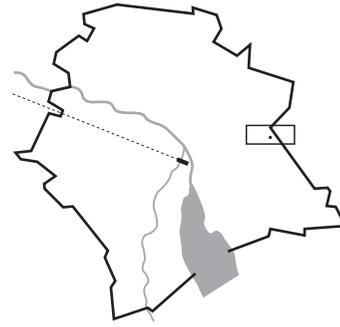
Situation Obergeschoss

Zum Spielen und Verweilen

Zu einer ehemaligen Waldarbeitersiedlung passt es gut, dass die Häuserzeile von einem inzwischen hoch aufgewachsenen Bestand freistehender Bäume umgeben ist. Die Bäume bilden einen optischen Schutz zur Strasse, sind Schattenspendler für den Spiel- und den Tischtennisplatz und sorgen für eine wohlthuende Umgebung.

Ein Viertelstunde bis Madagaskar

Zahlreiche Wanderwege führen an der Siedlung vorbei: Waldspaziergänge leiten hinab ins Sagentobel und hinauf zum Regenwald in der Masoalahalle des Zoos. Ebenso kann man sich Kunsteisbahn, das Wellenbad Dolder oder zahlreiche Aussichtspunkte rund um den Zürichberg und Adlisberg erwandern. Mit dem Bus ist die Siedlung im Halbstundentakt mit den Tramlinien ab Zoo verbunden oder aber mit den S-Bahnhöfen Stettbach und Dübendorf, die zudem zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten bieten.



- B Busstation Tobelhof
- 1 Masoalahalle Zoologischer Garten

Bewilligung Geomatik + Vermessung Stadt Zürich 1. März 2005

